UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Aus einer poetischen Epistel. Bruchstück

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Visual Library

Aus einer poetischen Epistel.

Bruchstück.

London, 23. Januar 1852.

Uns jüngste Reimer gründlich zu curiren
Von allem Dünkel der Poeterei,
Muß unser Stern uns an die Themse führen —
Nicht in den Dichterwinkel der Abtei,
(Nur Wen'ge sind, die Besserung dort spüren,
Wie kalt und vornehm auch das Auge sei,
Mit dem, hervor aus ruhigen Marmorbrauen,
Die stolzen Todten auf uns niederschauen!)

Nein, in die Straßen, in die pochenden Adern
Der Riesenstadt, die blut- und lebenvollen;
Auf ihre ewig wiederhallenden Quadern;
In ihr Getös, in ihrer Räder Rollen;
In all ihr Brausen, Rufen, Reden, Hadern;
In ihren Strom, den hastigen, den tollen,
Von Wandelnden, die auf und ab die breiten,
Zwei Heeren gleich, bis Mitternacht durchschreiten!

O, deutscher Dichter, wer fragt hier nach dir?
Und prangtest du im Lexikon von Brockhaus,
Und druckte Cotta dich in Miniatur,
Und ziertest du sogar einmal das Stockhaus,
(Wie sonst ein Damen-Album!): — gilt das hier?
Geh' nach Wisconsin doch, geh' in ein Blockhaus!
Du bist dort minder aus der Welt, fürwahr!
Als zwischen Charing Croß und Temple Bar!

Das heißt, dafern du lächelnd es verschmähst,
Dein Bischen Ruf im Aufstreich auszubieten;
Dafern du nicht von Thür zu Thüre gehst,
Ob sie vielleicht dein Lorbeerbäumchen miethen
Für ihre Routs: dafern du ferne stehst
Den Drawing Rooms (Gott wolle dich behüten!)
Auf deren Teppichen — just für eine Season! —
Der jüngste Löwe feiernd wird gewiesen!

— — — — — — — — — — — —

Doch nun Ade — dir und dem Löwenthume!
Ich bin nur Bär! Bär brumm' ich durch die Massen,
Und gleiße nicht mit meinem „Dichterruhme",
Dem schön zerwetterten, durch Londons Gassen;
Den „Flüchtling" meinst du, könnt' ich doch als Blume
Der Passion im Knopfloch prangen lassen?
Ich dächte gar! Was bin ich diesem Volke?
Hinschreit' ich ruhig unter meiner Wolke!

Und stähle mich an diesem muthigen Leben,
In das aufs Neue mich mein Schicksal warf;
Das unerbittlich mich in frisches Streben
Und Thun hineinspornt, hart und rauh und scharf!
Das meine Träume, meine Lieder eben
So wenig kennt, als ihrer gar bedarf;
Das, achtlos meiner „Lorbeern", an mir rüttelt,
Und mich — entwurzelt? — nein, nur fester schüttelt!